

FISAE Newsletter

507
01.09.2025

Liebe Exlibrisfreunde

In diesem FISAE Newsletter wird eine der markanten Persönlichkeiten des heutigen Exlibris-Schaffens mit einer Reihe seiner - wie er selbst schreibt Eignergrafiken vorgestellt, Heinrich R. Scheffer aus Österreich, 16 Jahre lang Vorsitzender der Österreichischen Exlibris Gesellschaft – sicher eine der längsten Amtszeiten.

In eigener Sache:

Sobald ein FISAE Newsletter verschickt ist, kommen in der Regel zwischen 15 und 30 Nachrichten, dass der Newsletter aus verschiedenen Gründen nicht angenommen ist. Schlimmer ist jedoch, dass ich z.Zt. fast jeden Tag Nachricht bekomme, dass verschiedene Empfänger lange Zeit keinen FISAE Newsletter erhalten haben. Darum schlage ich vor, sich bei mir zu melden, wenn z.B. seit 2-3 Wochen kein Newsletter angekommen ist.

Dear bookplate enthusiasts,

This FISAE newsletter introduces one of the most prominent figures in today's bookplate art, Heinrich R. Scheffer from Austria, who served as chairman of the Austrian Bookplate Society for 16 years—certainly one of the longest terms in office.

On a personal note:

As soon as a FISAE newsletter is sent out, I usually receive between 15 and 30 messages stating that the newsletter was not accepted for various reasons. What's worse, however, is that I'm currently receiving messages almost every day that various recipients haven't received a FISAE newsletter for a long time. Therefore, I suggest contacting me if, for example, you haven't received a newsletter for 2-3 weeks.

Chers amateurs d'ex-libris,

Cette newsletter de la FISAE présente l'une des figures les plus marquantes de l'art de l'ex-libris actuel, l'Autrichien Heinrich R. Scheffer, qui a présidé la Société autrichienne d'ex-libris pendant 16 ans, sans doute l'un des mandats les plus longs.

À titre personnel :

Dès qu'une newsletter FISAE est envoyée, je reçois généralement entre 15 et 30 messages m'indiquant que la newsletter n'a pas été acceptée pour diverses raisons. Pire

encore, je reçois actuellement des messages presque tous les jours m'informant que certains destinataires n'ont pas reçu de newsletter FISAE depuis longtemps. Je vous conseille donc de me contacter si, par exemple, vous n'avez pas reçu de newsletter depuis deux ou trois semaines.

Cari appassionati di ex libris,

Questa newsletter della FISAE presenta una delle figure più importanti dell'arte degli ex libris odierna, l'austriaco Heinrich R. Scheffer, che è stato presidente della Società Austriaca degli Ex libris per 16 anni, sicuramente uno dei mandati più lunghi.

Nota personale:

Non appena viene inviata una newsletter FISAE, di solito ricevo tra i 15 e i 30 messaggi che mi informano che la newsletter non è stata accettata per vari motivi. Quel che è peggio, però, è che attualmente ricevo messaggi quasi ogni giorno da diversi destinatari che non ricevono la newsletter FISAE da molto tempo. Pertanto, vi consiglio di contattarmi se, ad esempio, non ricevete una newsletter da 2-3 settimane.

Estimados entusiastas de los ex libris:

Este boletín de la FISAE presenta a una de las figuras más destacadas del arte de los ex libris actual, el austriaco Heinrich R. Scheffer, quien presidió la Sociedad Austriaca de Ex libris durante 16 años, sin duda uno de los mandatos más largos.

A título personal:

En cuanto se envía un boletín de FISAE, suelo recibir entre 15 y 30 mensajes indicando que no se ha aceptado por diversos motivos. Lo peor es que ahora mismo recibo mensajes casi a diario indicando que varios destinatarios llevan mucho tiempo sin recibir un boletín de FISAE. Por lo tanto, les sugiero que se pongan en contacto conmigo si, por ejemplo, no han recibido un boletín en dos o tres semanas.

Drodzy miłośnicy ekslibrisów,

W tym biuletynie FISAE przedstawiamy jedną z najwybitniejszych postaci współczesnej sztuki ekslibrisowej, Heinricha R. Scheffera z Austrii, który pełnił funkcję przewodniczącego Austriackiego Towarzystwa Ekslibrisów przez 16 lat – z pewnością jedną z najdłuższych kadencji.

Prywatnie:

Zazwyczaj po wysłaniu newslettera FISAE otrzymuję od 15 do 30 wiadomości z informacją, że newsletter nie został zaakceptowany z różnych powodów. Co gorsza, obecnie niemal codziennie otrzymuję wiadomości, że różni odbiorcy od dawna nie otrzymują newslettera FISAE. Dlatego sugeruję kontakt, jeśli na przykład nie otrzymali Państwo newslettera przez 2-3 tygodnie.

Шановні шанувальники екслібрисів,

Цей інформаційний бюлетень FISAE представляє одну з найвидатніших постатей у сучасному мистецтві екслібрисів, Генріха Р. Шеффера з Австрії, який обіймав посаду голови Австрійського товариства екслібрисів протягом 16 років — безумовно, один з найдовших термінів на посаді.

Особисто я зазначу:

Щойно розсилається інформаційний бюлетень FISAE, я зазвичай отримую від 15 до 30 повідомлень про те, що його не було прийнято з різних причин. Однак, що ще гірше, я майже щодня отримую повідомлення про те, що різні одержувачі давно не отримували інформаційний бюлетень FISAE. Тому я пропоную зв'язатися зі мною, якщо, наприклад, ви не отримували інформаційний бюлетень протягом 2-3 тижнів.

Дорогие любители экслибриса!

В этом выпуске информационного бюллетеня FISAE мы представляем одного из самых выдающихся деятелей современного искусства экслибриса — Генриха Р. Шеффера из Австрии, который в течение 16 лет занимал пост председателя Австрийского общества экслибриса — безусловно, один из самых длительных сроков его полномочий.

От себя лично:

Как только отправляется рассылка FISAE, я обычно получаю от 15 до 30 сообщений о том, что рассылка не была принята по разным причинам. Однако хуже всего то, что сейчас я почти каждый день получаю сообщения о том, что разные получатели давно не получали рассылку FISAE. Поэтому я рекомендую связаться со мной, если, например, вы не получали рассылку в течение 2–3 недель.

親愛的藏書票愛好者們：

本期 FISAE 簡訊將介紹當今藏書票藝術界最傑出的人物之一——來自奧地利的海因里希·R·謝弗 (Heinrich R. Scheffer)。他曾擔任奧地利藏書票協會主席長達 16 年，無疑是任期最長的主席之一。

個人情況：

FISAE 簡報一發出，我通常會收到 15 到 30 則訊息，告知我該簡報因各種原因未被接收。更糟的是，我幾乎每天都會收到各種訊息，告知收件人很久沒有收到 FISAE 簡報了。因此，如果您已經 2-3 週沒有收到簡報，我建議您與我聯繫。

蔵書票愛好家の皆様

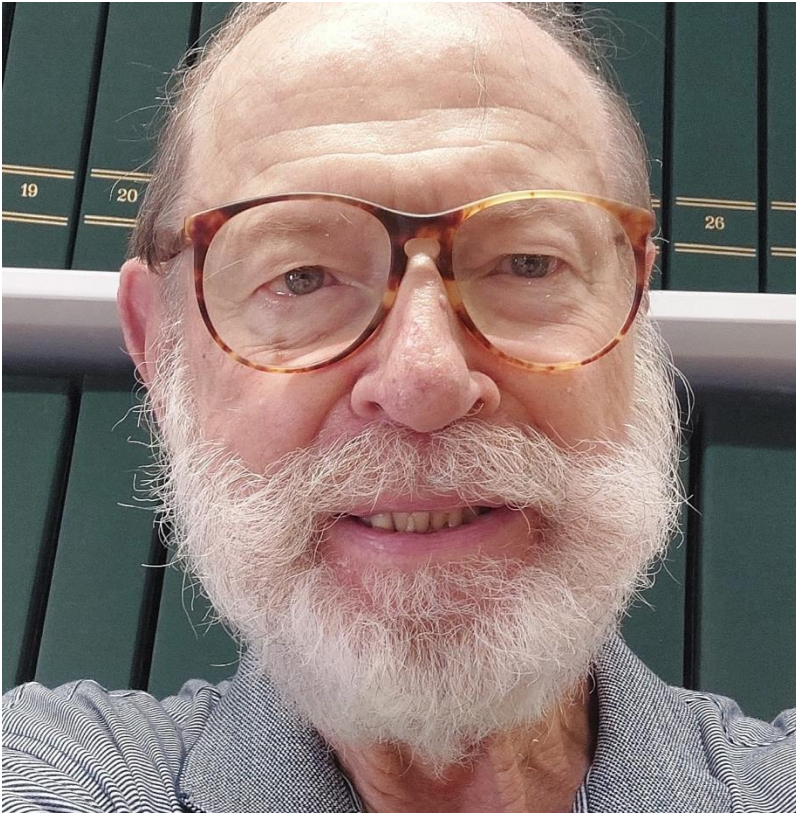
このFISAEニュースレターでは、現代の蔵書票芸術において最も著名な人物の一人、オーストリア出身のハインリッヒ・R・シェッファー氏をご紹介します。彼はオーストリア蔵書票協会の会長を16年間務め、その在任期間は間違いなく史上最長の任期の一つでした。

個人的な話ですが、

FISAEニュースレターを送信するとすぐに、様々な理由でニュースレターが受信されなかったというメッセージが15～30件ほど届きます。さらに悪いことに、現在、様々な受信者が長期間FISAEニュースレターを受け取っていないというメールをほぼ毎日受け取っています。そのため、例えば2～3週間ニュースレターを受け取っていない場合は、私にご連絡いただくことをお勧めします。



Wien



Heinrich R. Scheffer

Heinrich R. Scheffer, geboren 1942, absolvierte die HTL für Chemie in Wien, verbrachte 16 Jahre beruflich im Ausland und war für einen internationalen Chemiekonzern in verschiedenen Managementpositionen tätig. Das brachte ihn nach Wilmington /Del, USA, nach Genf, Düsseldorf und schließlich nach München. Nach seiner Pensionierung im Jahre 2006 hat er halb Europa „beradelt“ und dabei 14.000 km zurückgelegt.

Zum Exlibris ist er im Jahre 1978 gestoßen, als ihm seine Großmutter ein kleines Konvolut an Kleingrafiken in die Hand drückte, welches sie aus dem Nachlass ihres Bruders, der eine Kunstdruckerei im V. Wiener Gemeindebezirk betrieb, erhalten hatte. Dieser Bruder arbeitete in der Zwischenkriegszeit für alle wichtigen Wiener Grafiker. Zu seinen Kunden zählten so bekannte Künstler wie Luigi Kasimir oder Ferdinand Schmutzer, aber auch Grafiker, die zu den wichtigen Exlibris-Künstlern gezählt werden wie Alfred Cossmann, Franz von Bayros oder Hans Ranzoni d.J.. So enthielt das besagte kleine Konvolut auch Exlibris. Ein Besuch der Wiener Stadt- und Landesbibliothek eröffnete dem angehenden Sammler das weite und interessante Feld des Sammelns von Exlibris. Durch Kauf in Antiquariaten, Flohmärkten und von Sammlern, durch Tausch auf Sammler-Treffen und Internationalen Exlibris-Kongressen ist mit der Zeit aus dem kleinen Konvolut eine wertvolle, auch international bestückte Sammlung entstanden. Sie beinhaltet an die 22.000 Blätter und spannt einen Bogen von den Anfängen im 16. Jh. über Blätter um 1900, der Zwischenkriegszeit bis zur

Gegenwart. Die Sammlung wird ergänzend von einer gut bestückten Fachbibliothek begleitet.

Seit mehr als 45 Jahren widmet sich Scheffer dem Exlibris auch als Organisator, Kurator und Autor. Den Kleingrafik-Wettbewerb „*FINGERPRINTS*“ für junge Künstler hat er 1986 initiiert und drei Mal ausgeführt, war von 2002 an 16 Jahre Vorsitzender der Österreichischen Exlibris-Gesellschaft und ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen u.a. zum Thema „Die Exlibris des Emil Orlik“, 1992 und „100 Jahre Österreichisches Exlibris“, 2004. In diesem Zusammenhang sind zwei Wanderausstellungen zusammengestellt und neben Wien international, u.a. in Tokyo, Boston, Istanbul und Moskau gezeigt worden. Seine Blätter sind abstrakt, experimentell und immer wieder in Serien ausgeführt.

Scheffer hat eine etwas differenzierte Herangehensweise an das Exlibris. Schon sehr früh hat er erkannt, dass das Exlibris, wie es gegenwärtig als Sammlerobjekt gehandelt wird, dem eigentlichen Sinn der Eigentumskennzeichnung **im** Buche nicht entspricht. Aus diesem Grunde hat er eine Alternative zur Diskussion gestellt und den Begriff der **Eignergrafik** eingeführt: Eine freie Kleingrafik, die alle Attribute für den Grafiksammler beinhaltet, nur dass der Begriff „Exlibris“ fehlt, der Namen des Eigners wird vom Künstler handschriftlich angeführt, **für** wen er den Auftrag ausgeführt hat. So wird nicht der (fiktive) Bucheigner sondern der (eigentliche) Grafikeigner hervorgehoben. Tendenzen zur Öffnung in Richtung Kleingrafik und einer Erweiterung des Sammlungsbegriffes sind ansatzweise in der Diskussion zu bemerken.

Bei einer doch wertvollen Kleingrafiksammlung machte er sich Gedanken über ihre Zukunft. Durch eine unerwartete Fügung hat sich 2020 die Situation ergeben, dass **designaustria**, die Berufs- und Interessenvertretung sowie das Informations- und Wissenszentrum für Design in Wien, Museumsquartier, Räumlichkeiten für die Sammlung als Dauerstandort angeboten hatte. Dies veranlasste Scheffer seine Sammlung als Schenkung **designaustria** zu übergeben. Die Sammlung ist in Folianten wohl geordnet und wird gegenwärtig digitalisiert, um sie einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die Sammlung Scheffer  ist eine in sich geschlossene Einheit und repräsentiert die lange Tradition des Bucheignerzeichens der Vergangenheit und der Kleingrafik und des Exlibris der Gegenwart als einen verborgenen Teil der Gebrauchsgrafik und stellt ein pflege- und erhaltenswertes Kulturgut dar.

Zu den Abbildungen:

- *Bernhard Hollemann, Jakob Demus und Werner Pfeiler verfolgen konventionelle Wege.*
- *Bei Vladimir Zuev geht es darum das Kalt des Blau mit dem Warm des Gold gegenüberzustellen so wie es Rosa Gabriel mit dem Kontrast gerade / geschwungen macht.*

- *Bei Werner Mooser ist es die Kleinteiligkeit, die von einer telefonierenden und kritzeln den Malayin ausgeht, die besticht.*
- *Karoline Riha experimentiert mit Collage und Kupferdraht.*
- *Michael Wegerer lässt ein eingefärbtes Stück Holz so lange durch die Druckerpresse gehen bis es auseinanderfällt.*

Holzspäne, die fixiert und zurechtgeschliffen werden ergeben ein abstraktes Bild. Seine Siebdrucke sind alle verschieden durch eine unterlegte Monotypie.

- *Bei Veronika Steiner spielt Weißgold vs. Gelbgold eine Rolle.*

Eine abstrakte Radierung findet ihre Fortsetzung im zweiten Teil des Blattes und lässt ein Loch zurück.

In den Abbildungen steht für X0: Holzabdruck, für CO: Collage. Sie kommen in den FISAE-Techniken nicht vor.

Heinrich R. SCHEFFER

Scheffer, born 1942, studied Chemistry in Vienna, spent 16 Years abroad working for an international Company in Wilmington, Del./USA, in Geneva, Düsseldorf and Munich in different management functions. After his resignation in 2006 he cycled through half of Europe “pedalling” 14.000 Km.

He made his first contact with bookplates in 1978 after his Grandmother gave him a stack of small graphics which she inherited from her Brother, who had a printing house in Vienna. Her brother worked as a printer in the period between the wars for important Viennese artists such as Luigi Kasimir or Ferdinand Schmutzer but also for Artists who have been important to Exlibris such as Alfred Cossmann, Franz von Bayros or Hans Ranzoni d. J.. This stack of graphics also contained Exlibris by these artists. A visit to the Viennese Public Library revealed to Scheffer, that Exlibris are a collector’s item with far reaching dimensions. Through purchases at Antiquariats, Fleemarkets, collectors, and through exchange with other collectors at national bookplate meetings and international congresses, the Scheffer-collection grew to a size of 22.000 plates. It contains plates from the beginning of the 16th century to 1900 and from the beginning of the 20th century until today. It also contains a good selection of bookplate literature.

For more than 45 years Scheffer has collected bookplates, but he is also a organiser, curator and author. He organised the contest for bookplates and small graphics for young artists called “FINGERPRINTS” in 1986 to 1991. From 2002 on he was the President of the Austrian Exlibris-Society for 16 years, and author of numerous publications such as “The Bookplates of Emil Orlik” - 1992, and “100 Years of Austrian Exlibris”- 2004. Two travelling Exhibitions to these themes have been put together. Besides Vienna, it toured Tokyo, Boston, Istanbul and Moscow. His own bookplates are primarily abstract, experimental and often in Series.

Scheffer has a somewhat different view to the Exlibris. He recognised early that the way bookplates are handled today is in contradiction to the original idea of the bookplate: To designate the owner of the book. For that reason, he offered an alternative to the discussion: **“The Owners graphics”** (Eignergrafik). It is a free graphic with all the attributes which a collector values, except that the word “Exlibris” is missing, instead, the name of the owner is inscribed by an artist **for** the collector, who gave the commission to create the graphic. In this way not the fictive Book owner, but the actual Graphic owner is highlighted. A tendency in the direction towards small Graphics, is seen within the ongoing discussion of the subject.

With such a valuable collection one has to think about its future. Through an unexpected incident in 2020 the organisation designaustria - the Austrian Information and Knowledge Center for design - offered space in the Museumsquartier, Vienna, to house the collection. In return, Scheffer decided to donate his collection to designaustria. The collection is well presented in folios, and is in the process of also being digitalised to make it accessible to a wider audience.

The Scheffer-collection is a unique entity and represents the tradition of bookplates of the past, as well as small graphics of present. It reveals a part of the applied graphics as a nurturing vision of our times and our cultural heritage.

About the Figures;

- *Bernhard Hollemann, Jakob Demus and Werner Pfeiler follow the conventional path.*
- *With Vladimir Zuev it is about the contrast of the cool blue vs. the warm gold as it is the case with Rosa Gabriel with the straight vs. the bonded cut.*
- *With Werner Mooser it is fascinating to see the detailed drawings of a Malaysian lady while she is on the phone.*
- *Karoline Riha is experimenting with Collages and Copper wire.*
- *Michael Wegerer sends a piece of wood through the press until it falls apart.*

Wooden chips are grinded and fixed and after printing, result in an abstract print. Because of an underlying Monotype all Wegerers silkscreens are different.

- *With Veronika Steiner the use of yellow-gold vs. white-gold is another contrast. An abstract print consisting of two layers, and a hole, creating a new image when shifted apart.*

Within the pictures the following additional abbreviations are being used: X0: woodprint, CO: collage. They do not appear in the list of FISAE.

Heinrich R. SCHEFFER

Scheffer, né en 1942, a étudié la chimie à Vienne et a passé 16 ans à l'étranger, travaillant pour une entreprise internationale à Wilmington, au Delaware (États-Unis), puis à Genève, Düsseldorf et Munich, occupant différents postes de direction. Après sa démission en 2006, il a parcouru la moitié de l'Europe à vélo, parcourant 14 000 kilomètres.

Il a découvert l'ex-libris en 1978, lorsque sa grand-mère lui a donné une pile de petites illustrations héritée de son frère, qui possédait une imprimerie à Vienne. Son frère a travaillé comme imprimeur pendant l'entre-deux-guerres pour d'importants artistes viennois tels que Luigi Kasimir ou Ferdinand Schmutzer, mais aussi pour des artistes importants pour Exlibris, tels qu'Alfred Cossmann, Franz von Bayros ou Hans Ranzoni d. J. Cette pile d'illustrations contenait également des ex-libris de ces artistes. Une visite à la Bibliothèque publique de Vienne a révélé à Scheffer que les ex-libris sont des objets de collection d'une grande portée. Grâce à des achats auprès d'antiquaires, de marchés aux puces, auprès de collectionneurs et à des échanges avec d'autres collectionneurs lors de congrès nationaux et internationaux, la collection Scheffer s'est enrichie pour atteindre 22 000 planches. Elle comprend des planches du début du XVI^e siècle à 1900 et du début du XX^e siècle à nos jours. Elle comprend également une belle sélection d'ex-libris.

Depuis plus de 45 ans, Scheffer collectionne des ex-libris, mais il est également organisateur, conservateur et auteur. Il a organisé le concours d'ex-libris et de petites illustrations pour jeunes artistes, intitulé « FINGERPRINTS », de 1986 à 1991. À partir de 2002, il a présidé la Société autrichienne des ex-libris pendant 16 ans et est l'auteur de nombreuses publications, telles que « Les ex-libris d'Emil Orlik » (1992) et « 100 ans d'ex-libris autrichiens » (2004). Deux expositions itinérantes sur ces thèmes ont été organisées. Outre Vienne, elle a également fait une tournée à Tokyo, Boston, Istanbul et Moscou. Ses propres ex-libris sont principalement abstraits, expérimentaux et souvent présentés en séries.

Scheffer a une vision quelque peu différente de l'ex-libris. Il a très tôt reconnu que la manière dont les ex-libris sont traités aujourd'hui est en contradiction avec l'idée originale de l'ex-libris : désigner le propriétaire du livre. C'est pourquoi il a proposé une alternative au débat : « Les graphiques du propriétaire » (Eignergrafik). Il s'agit d'une œuvre graphique libre présentant toutes les qualités valorisantes pour un collectionneur, à l'exception de l'absence du mot « Ex-libris ». Le nom du propriétaire est inscrit par un artiste pour le collectionneur qui a commandé l'œuvre. Ainsi, ce n'est pas le propriétaire fictif du livre qui est mis en avant, mais le véritable propriétaire de l'œuvre. Le débat actuel sur le sujet révèle une tendance à la création de petites œuvres graphiques.

Avec une collection d'une telle valeur, il est nécessaire de réfléchir à son avenir. Suite à un incident inattendu en 2020, designaustria – le Centre autrichien d'information et de connaissances sur le design – a offert un espace au Museumsquartier de Vienne pour accueillir la collection. En échange, Scheffer a décidé de faire don de sa collection à designaustria. La collection, bien présentée sous forme de folios, est en cours de numérisation afin de la rendre accessible à un public plus large.

La collection Scheffer est une œuvre unique, représentative de la tradition des ex-libris d'autrefois et des petites œuvres graphiques d'aujourd'hui. Il révèle une partie du graphisme appliqué comme une vision nourricière de notre époque et de notre héritage culturel.

À propos des figures :

- *Bernhard Hollemann, Jakob Demus et Werner Pfeiler suivent la voie conventionnelle.*
- *Chez Vladimir Zuev, il s'agit du contraste entre le bleu froid et l'or chaud, comme chez Rosa Gabriel, avec la coupe droite et la coupe collée.*
- *Chez Werner Mooser, il est fascinant d'observer les dessins détaillés d'une Malaisienne au téléphone.*
- *Karoline Riha expérimente les collages et le fil de cuivre.*
- *Michael Wegerer fait passer un morceau de bois sous presse jusqu'à ce qu'il se désagrège.*

Les copeaux de bois sont broyés et fixés, et après impression, ils donnent naissance à une impression abstraite.

Grâce à une monotype sous-jacente, toutes les sérigraphies de Wegerer sont différentes.

- *Chez Veronika Steiner, l'utilisation de l'or jaune et de l'or blanc crée un autre contraste. Une estampe abstraite composée de deux couches et d'un trou, créant une nouvelle image lorsqu'elles sont séparées.*

Les abréviations suivantes sont utilisées dans les images : X0 : empreinte sur bois, CO : collage. Elles ne figurent pas dans la liste de la FISAE.

Heinrich R. SCHEFFER

Scheffer, nato nel 1942, ha studiato chimica a Vienna e ha trascorso 16 anni all'estero lavorando per un'azienda internazionale a Wilmington, Delaware/USA, a Ginevra, Düsseldorf e Monaco di Baviera, ricoprendo diverse posizioni dirigenziali. Dopo le sue dimissioni nel 2006, ha attraversato mezza Europa "pedalando" per 14.000 km.

Il suo primo contatto con gli ex libris è avvenuto nel 1978, dopo che la nonna gli aveva regalato una pila di piccole grafiche ereditate dal fratello, che aveva una tipografia a Vienna. Il fratello aveva lavorato come stampatore nel periodo tra le due guerre per importanti artisti viennesi come Luigi Kasimir o Ferdinand Schmutzer, ma anche per artisti che hanno avuto un ruolo importante nell'exlibris come Alfred Cossmann, Franz von Bayros o Hans Ranzoni d. J. Questa pila di grafiche conteneva anche exlibris di questi artisti. Una visita alla Biblioteca Pubblica di Vienna rivelò a Scheffer che gli ex libris sono un oggetto da collezione di vasta portata. Grazie ad acquisti presso antiquari, mercatini delle pulci, collezionisti e scambi con altri collezionisti in occasione di convegni nazionali dedicati agli ex libris e congressi internazionali, la collezione Scheffer è cresciuta fino a raggiungere le 22.000 lastre. Contiene lastre dall'inizio del XVI secolo al 1900 e dall'inizio del XX secolo a oggi. Contiene anche una buona selezione di letteratura sugli ex libris.

Scheffer colleziona ex libris da oltre 45 anni, ma è anche organizzatore, curatore e autore. Dal 1986 al 1991 organizzò il concorso per ex libris e piccole grafiche per giovani artisti chiamato "FINGERPRINTS". Dal 2002 è stato presidente della Società austriaca di exlibris per 16 anni e autore di numerose pubblicazioni come "Gli ex libris di Emil Orlik" (1992) e "100 anni di exlibris austriaco" (2004). Sono state allestite due mostre itineranti su questi temi: oltre a Vienna, ha toccato Tokyo, Boston, Istanbul e Mosca. I suoi ex libris sono principalmente astratti, sperimentali e spesso in serie.

Scheffer ha una visione leggermente diversa dell'exlibris. Riconobbe presto che il modo in cui gli ex libris vengono gestiti oggi è in contraddizione con l'idea originale dell'ex libris: designare il proprietario del libro. Per questo motivo, offrì un'alternativa al dibattito: "La grafica del proprietario" (Eignergrafik). Si tratta di una grafica libera con tutti gli attributi che un collezionista apprezza, tranne per l'assenza della parola "Exlibris"; al suo posto, il nome del proprietario è inciso da un artista per il collezionista, che ha commissionato la creazione della grafica. In questo modo, non viene messo in risalto il proprietario fittizio del libro, ma quello effettivo della grafica. Nell'attuale dibattito sull'argomento, si nota una tendenza verso la grafica di piccole dimensioni.

Con una collezione così preziosa, è necessario pensare al suo futuro. A seguito di un incidente imprevisto, nel 2020, l'organizzazione designaustria - il Centro austriaco di informazione e conoscenza per il design - ha offerto uno spazio nel Museumsquartier di Vienna per ospitare la collezione. In cambio, Scheffer ha deciso di donare la sua collezione a designaustria. La collezione è ben presentata in fogli ed è in fase di digitalizzazione per renderla accessibile a un pubblico più ampio.

La collezione Scheffer è un'entità unica e rappresenta la tradizione degli ex libris del passato, così come delle piccole grafiche del presente. Rivela una parte della grafica applicata come una visione nutriente dei nostri tempi e del nostro patrimonio culturale.

A proposito delle figure:

- Bernhard Hollemann, Jakob Demus e Werner Pfeiler seguono il percorso convenzionale.
- Con Vladimir Zuev si tratta del contrasto tra il blu freddo e l'oro caldo, come nel caso di Rosa Gabriel con il taglio dritto e quello incollato.

• *Con Werner Mooser è affascinante osservare i disegni dettagliati di una donna malese mentre è al telefono.*

• *Karoline Riha sperimenta con collage e filo di rame.*

• *Michael Wegerer passa un pezzo di legno attraverso la pressa fino a farlo sfaldare.*

I trucioli di legno vengono macinati e fissati e, dopo la stampa, danno vita a una stampa astratta.

A causa di un Monotype sottostante, tutte le serigrafie di Wegerer sono diverse.

• *Con Veronika Steiner, l'uso dell'oro giallo e dell'oro bianco rappresenta un altro contrasto. Una stampa astratta composta da due strati e un foro, che creano una nuova immagine quando vengono separati.*

Nelle immagini vengono utilizzate le seguenti abbreviazioni aggiuntive: X0: xilografia, CO: collage. Non compaiono nell'elenco FISAE.

Heinrich R. SCHEFFER

Scheffer, urodzony w 1942 roku, studiował chemię w Wiedniu, spędził 16 lat za granicą, pracując dla międzynarodowej firmy w Wilmington, Delaware/USA, w Genewie, Düsseldorfie i Monachium na różnych stanowiskach kierowniczych. Po rezygnacji w 2006 roku przejechał rowerem połowę Europy, pokonując 14 000 km.

Po raz pierwszy zetknął się z ekslibrisami w 1978 roku, po tym jak jego babcia podarowała mu stos małych grafik, które odziedziczyła po bracie, który miał drukarnię w Wiedniu. Jej brat pracował jako drukarz w okresie międzywojennym dla ważnych wiedeńskich artystów, takich jak Luigi Kasimir czy Ferdinand Schmutzer, ale także dla artystów, którzy odegrali ważną rolę w tworzeniu ekslibrisów, takich jak Alfred Cossmann, Franz von Bayros czy Hans Ranzoni d. J. Ten stos grafik zawierał również ekslibrisy tych artystów. Wizyta w Wiedeńskiej Bibliotece Publicznej uświadomiła Schefferowi, że ekslibrisy są obiektem kolekcjonerskim o ogromnych rozmiarach. Dzięki zakupom w antykwariatach, na targach staroci, u kolekcjonerów oraz wymianie z innymi kolekcjonerami na krajowych spotkaniach ekslibrisowych i międzynarodowych kongresach, kolekcja Scheffera rozrosła się do 22 000 ekslibrisów. Zawiera ona ekslibrisy z początku XVI wieku do 1900 roku oraz z początku XX wieku do dziś. Zawiera również bogaty wybór literatury ekslibrisowej.

Scheffer kolekcjonuje ekslibrisy od ponad 45 lat, ale jest także organizatorem, kuratorem i autorem. W latach 1986–1991 organizował konkurs na ekslibrisy i małe grafiki dla młodych artystów pod nazwą „ODCISKI PALCÓW”. Od 2002 roku przez 16 lat był prezesem Austriackiego Towarzystwa Ekslibrisu i autorem licznych publikacji, takich jak „Ekslibrisy Emila Orlika” – 1992 i „100 lat austriackiego ekslibrisu” – 2004. Zorganizowano dwie wystawy objazdowe o tej tematyce. Oprócz Wiednia, ekslibrisy odbyły się w Tokio, Bostonie, Stambule i Moskwie. Jego własne ekslibrisy są przede wszystkim abstrakcyjne, eksperymentalne i często występują w seriach.

Scheffer ma nieco inne spojrzenie na ekslibris. Wcześniej zdał sobie sprawę, że sposób, w jaki obecnie traktuje się ekslibrisy, jest sprzeczny z pierwotną ideą ekslibrisu: wskazaniem

właściciela książki. Dlatego zaproponował alternatywę dla dyskusji: „Grafiki właściciela” (Eignergrafik). Jest to darmowa grafika ze wszystkimi cechami cenionymi przez kolekcjonerów, z wyjątkiem braku słowa „Exlibris”. Zamiast tego, nazwisko właściciela jest wyryte przez artystę w imieniu kolekcjonera, który zlecił stworzenie grafiki. W ten sposób uwydatniony zostaje nie fikcyjny właściciel książki, a rzeczywisty właściciel grafiki. W toczącej się dyskusji na ten temat widoczna jest tendencja do tworzenia małych grafik.

Z tak cenną kolekcją trzeba myśleć o jej przyszłości. W 2020 roku, w wyniku nieoczekiwanego incydentu, organizacja designaustria – Austriackie Centrum Informacji i Wiedzy o Designie – udostępniła przestrzeń w Dzielnicy Muzeów w Wiedniu na przechowywanie kolekcji. W zamian Scheffer zdecydował się przekazać swoją kolekcję designaustria. Kolekcja jest bogato prezentowana w folio i jest obecnie digitalizowana, aby udostępnić ją szerszej publiczności.

Kolekcja Schefferów jest unikatowa i reprezentuje tradycję ekslibrisów z przeszłości, a także małych grafik współczesnych. Ujawnia część grafiki użytkowej jako pielęgnującej wizję naszych czasów i naszego dziedzictwa kulturowego. O postaciach:

- Bernhard Hollemann, Jakob Demus i Werner Pfeiler podążają konwencjonalną ścieżką.
- U Vladimira Zueva chodzi o kontrast chłodnego błękitu z ciepłym złotem, podobnie jak u Rosy Gabriel, gdzie cięcie proste kontra sklezione.
- U Wenera Moosera fascynujące jest oglądanie szczegółowych rysunków Malezyjki podczas rozmowy telefonicznej.
- Karoline Riha eksperymentuje z kolażami i drutem miedzianym.
- Michael Wegerer przepuszcza kawałek drewna przez prasę, aż się rozpadnie.

Drewniane wióry są szlifowane i utrwalane, a po wydrukowaniu powstaje abstrakcyjny wydruk.

Ze względu na monotypię, wszystkie sitodruki Wegerera są różne.

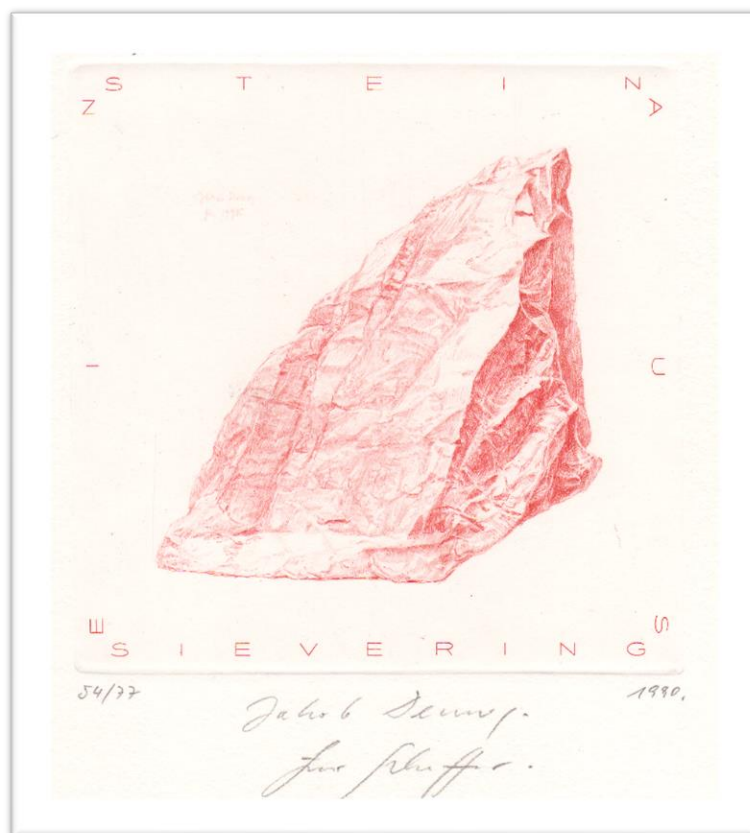
- U Veroniki Steiner użycie żółtego złota kontra białego złota to kolejny kontrast.

Abstrakcyjny wydruk składający się z dwóch warstw i otworu, który po rozsunięciu tworzy nowy obraz.

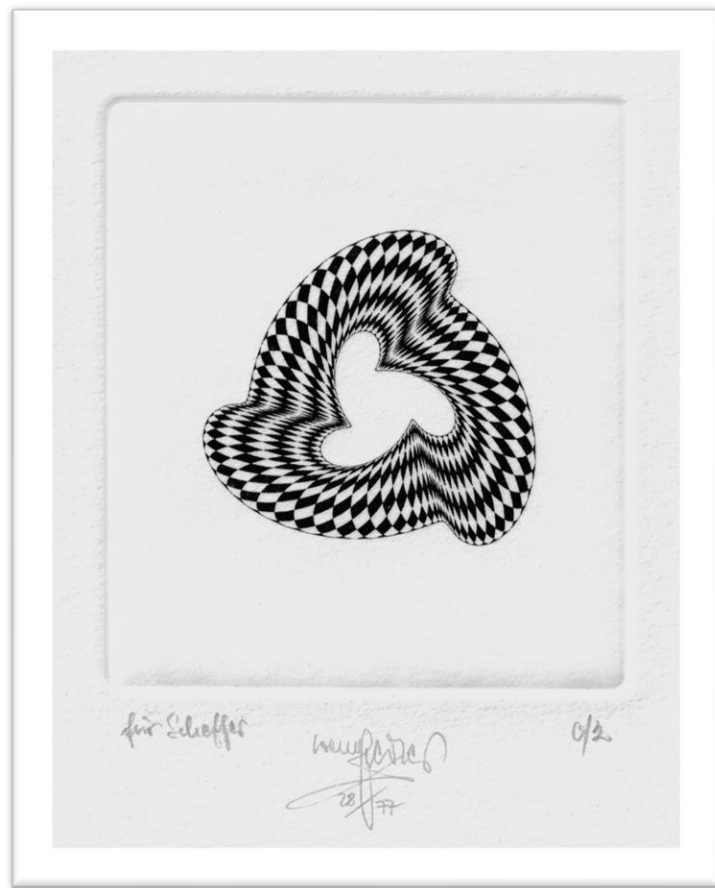
W obrębie obrazów zastosowano następujące dodatkowe skróty: X0: drzeworyt, CO: kolaż. Nie występują one na liście FISAE.



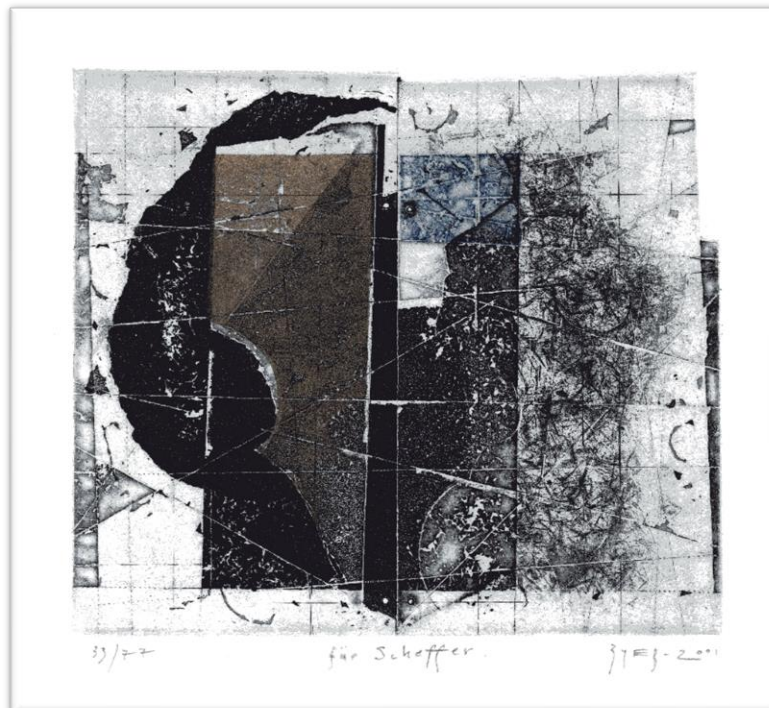
Bernhard Hollemann; P7, col, 1990



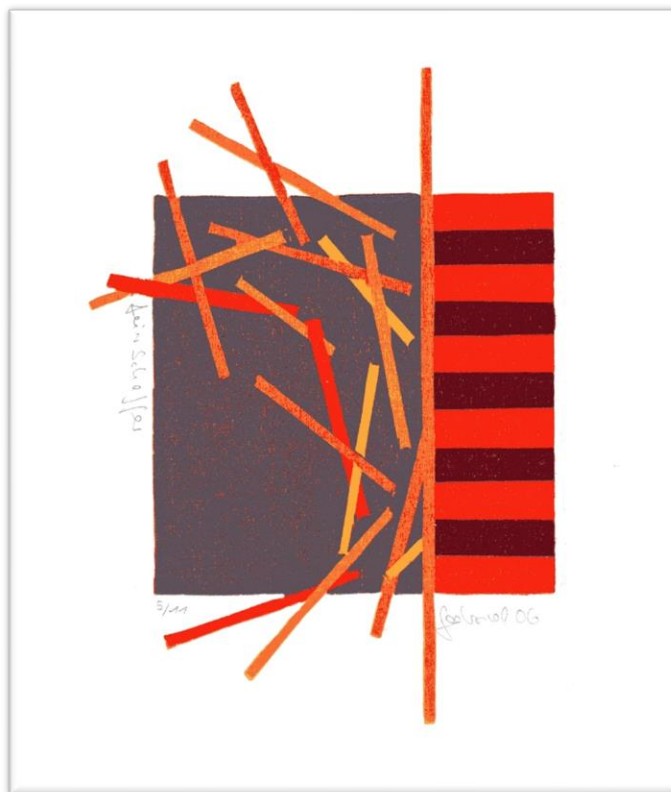
Jakob Demus; C4, 1990



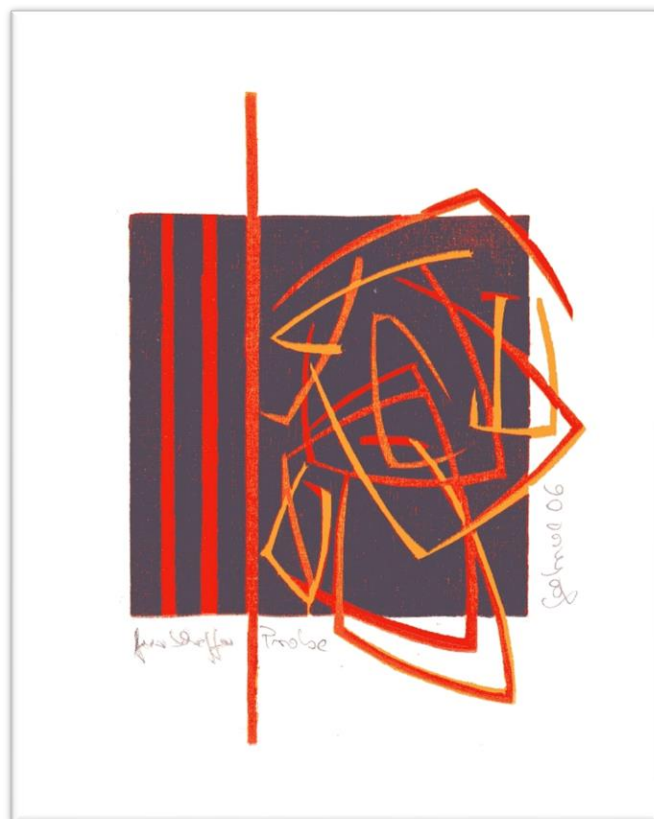
Werner Pfeiler, C2, 2000



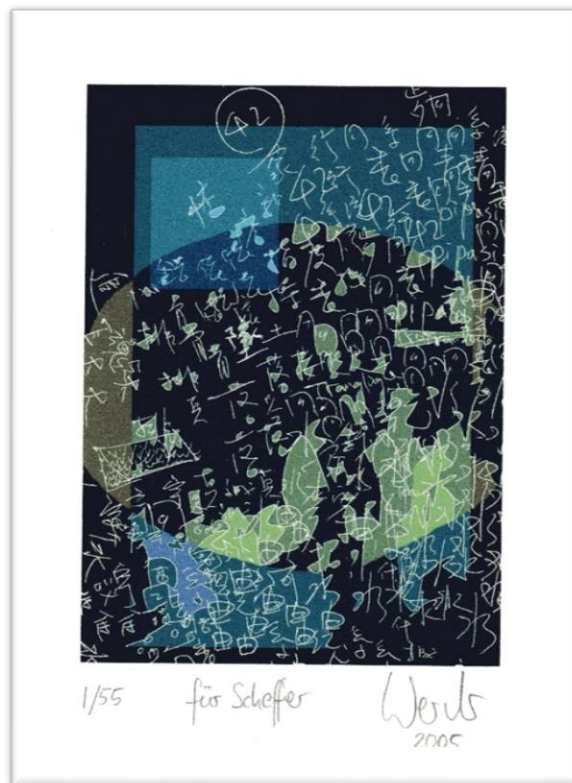
Vladimir Zuev, C2+C3+C5+C6, 2001



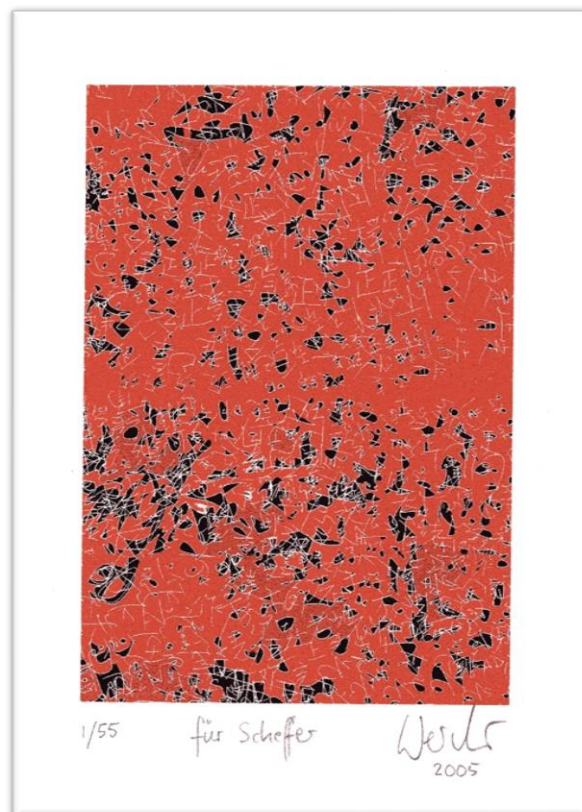
Rosa Gabriel; XI, 2006



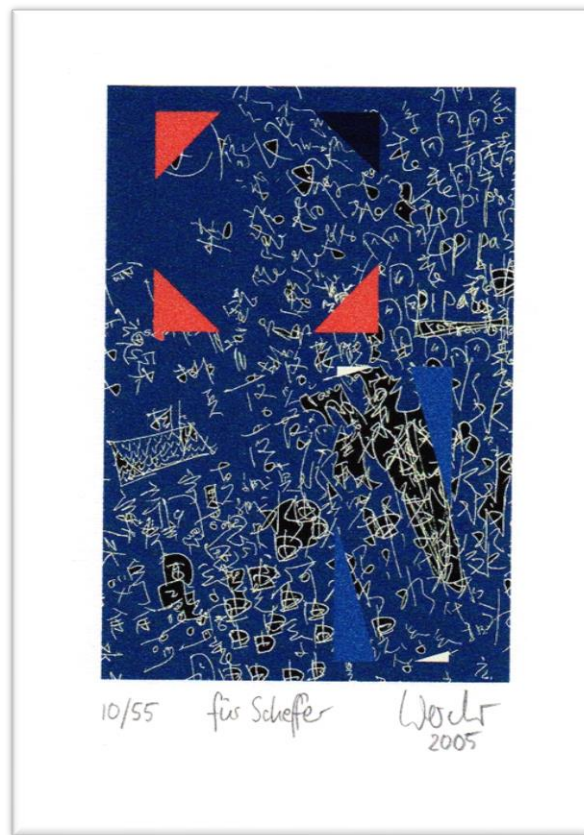
Rosa Gabriel; XI, 2006



Werner Mooser; CRD, 2005



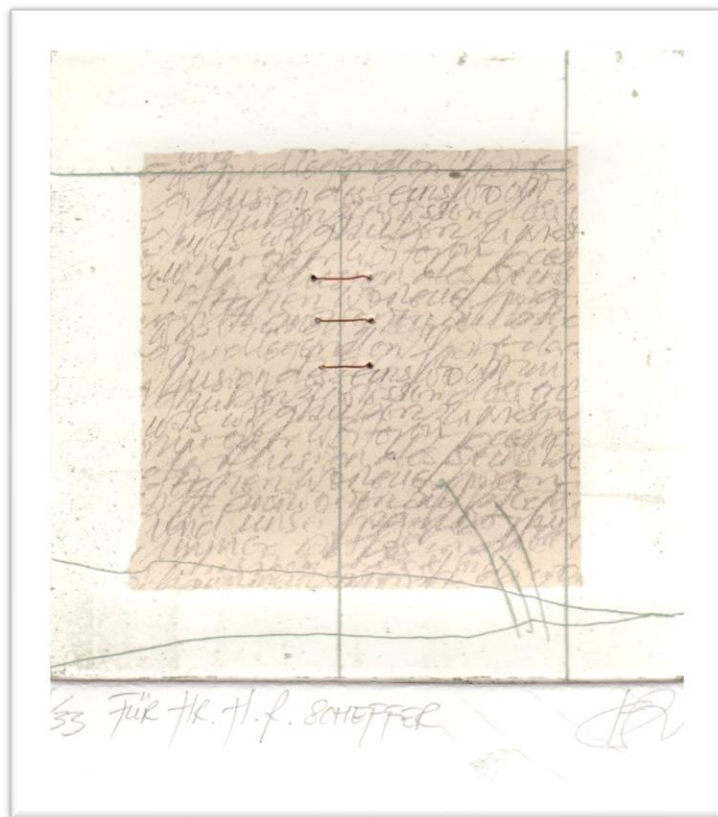
Werner Mooser; CRD, 2005



Werner Mooser; CRD, 2005



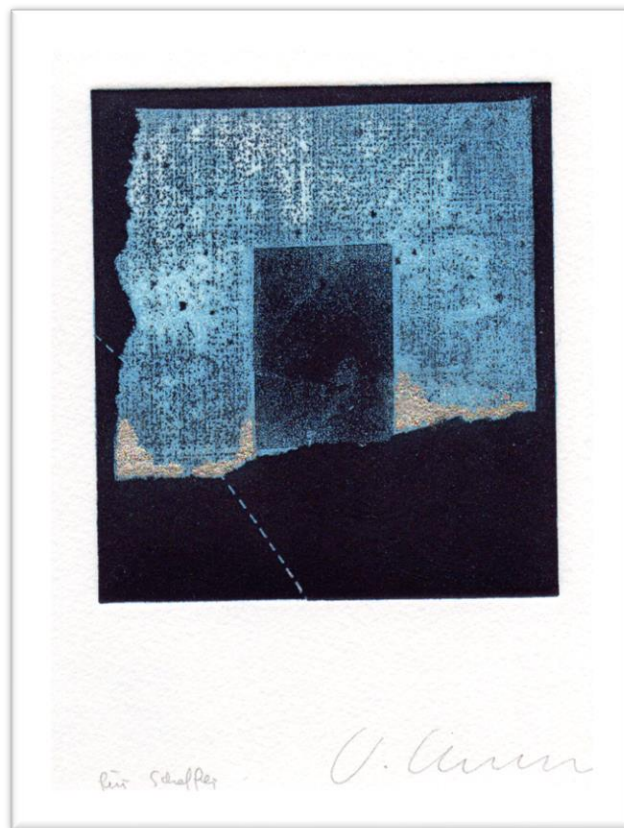
Karoline Riha; C3+CO, 2007



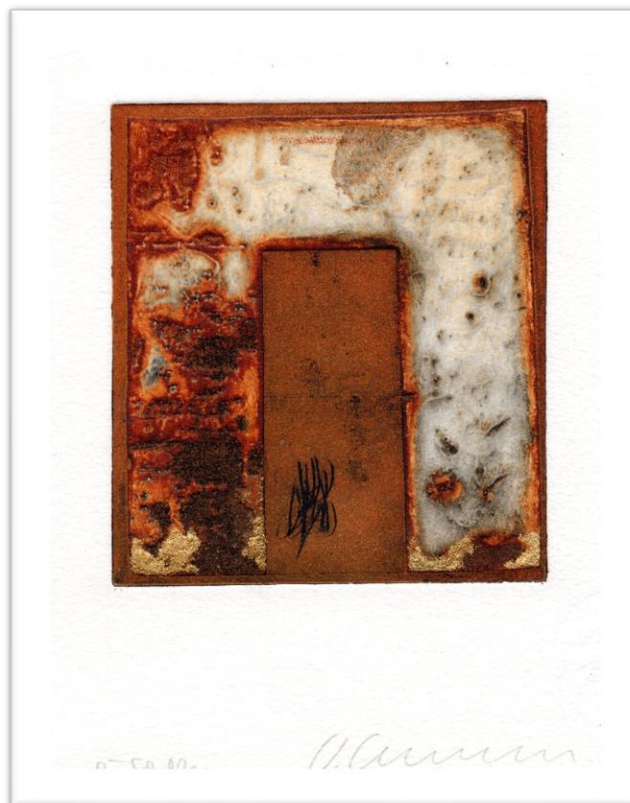
Karoline Riha; C3+CO, 2007



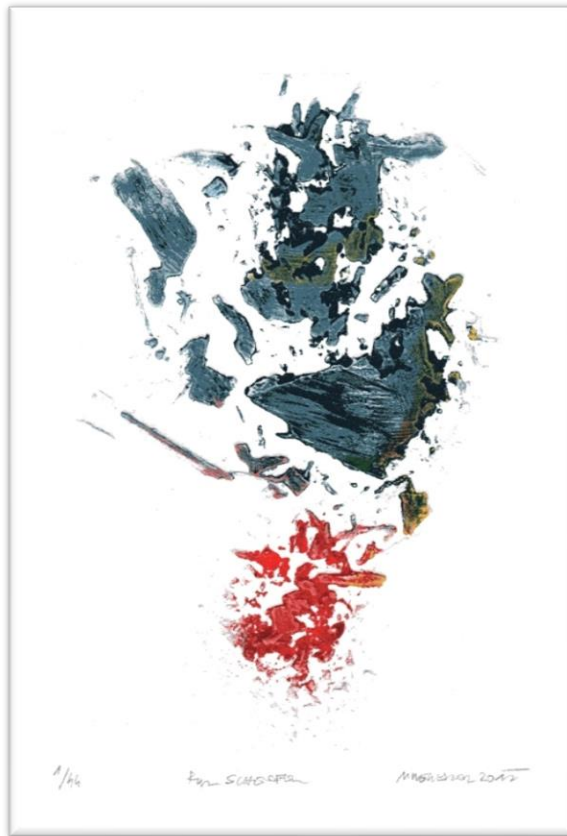
Karoline Riha; C3+CO, 2007



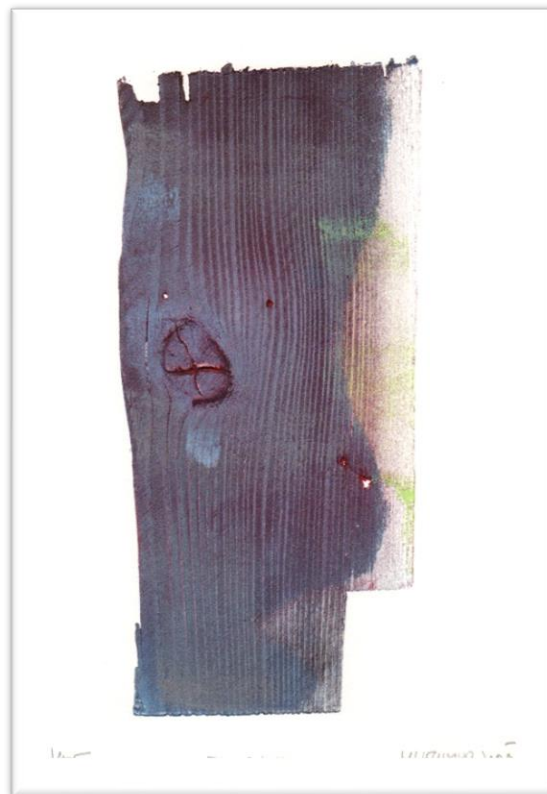
Veronika Steiner; C4+MT, 2009



Veronika Steiner; C4+MT, 2009



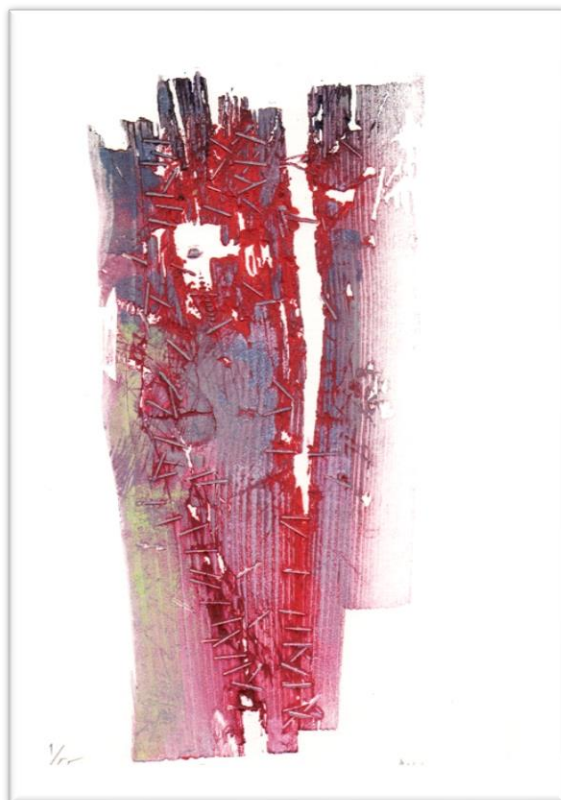
Michael Wegerer; X0, 2021



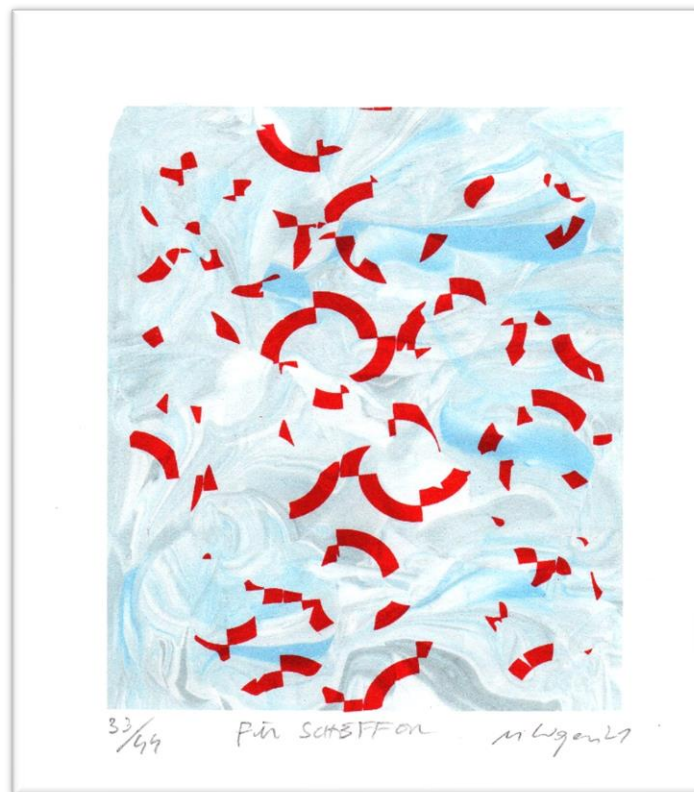
Michael Wegerer; X0, 2009



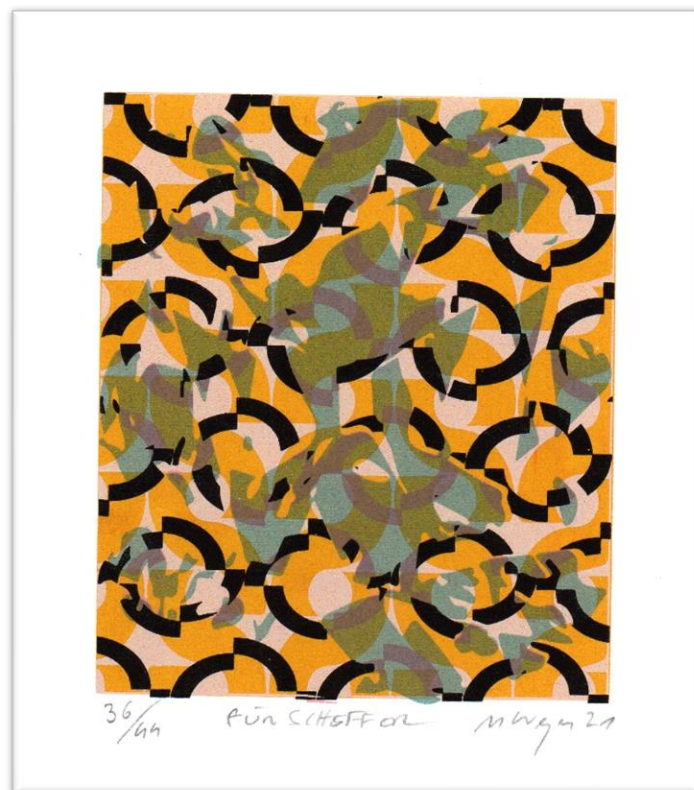
Michael Wegerer; X0, 2009



Michael Wegerer; X0, 2009



Michael Wegerer; M+S1, 2021



Michael Wegerer; M+S1, 2021



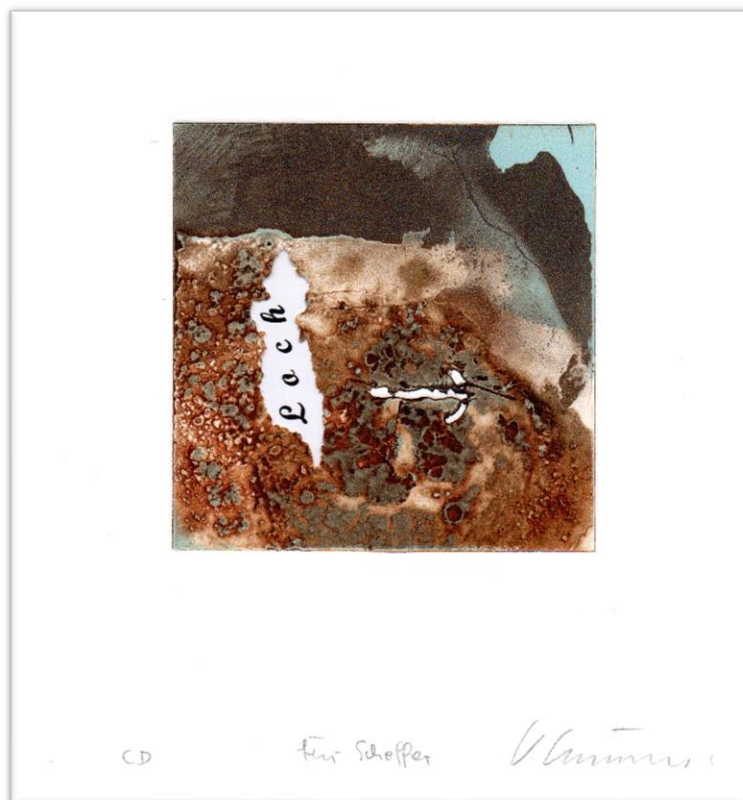
Michael Wegerer; M+SI, 2021



Veronika Steiner; C4+MT+B, 2024



Veronika Steiner, C4 + MT + B, 2024



Veronika Steiner; C4+MT+B, 2024



Mariana Myroshnychenko



Ukraine for ever



Worldwide! – also Gaza



Fecit Stanislav Hlinovsky, CZ, 1972

FISAE Newsletter

© Klaus Rödel, Nordre Skanse 6, DK 9900 Frederikshavn, ☎ +45 2178 8992 ▪ E-mail: klaus@roedel.dk